

**Der Senator für Bildung  
und Wissenschaft**

Bremen, den 8 Juni 2006  
Frau von Ilseman/2  
Herr Meinken/1  
Tel.: 4826

**Vorlage Nr. L 205  
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 22. Juni 2006**

**Rahmenplanung für die Qualitätsentwicklung der Schulen im Land Bremen**

**A. Problem**

Die beiliegende Rahmenplanung für die Qualitätsentwicklung der Schulen im Land Bremen ist in ihrer Vorfassung am 9. Februar 2006 von der Deputation für Bildung zur Kenntnis genommen worden. Die Planung legt dar, wie die bestehenden Ansätze der Qualitätssicherung zu einem systemübergreifenden schulbezogenen Qualitätsmanagement und einer systematischen Innovationsförderung weiterentwickelt werden sollen, um den Unterricht an Schulen zu verbessern. Zugleich ist sie ein Zwischenbericht des PIQuE Projekts (Projekt für Innovations- und Qualitätsentwicklung) und vor allem eine Orientierung und Planungsgrundlage für die künftigen Entwicklungen des Bremer Schulwesens. In ihrer Sitzung am 9. Februar 2006 hat die Deputation für Bildung ebenfalls zugestimmt, dass diese Planung als Werkstattfassung mit den Schulleitungen der Schulen im Land Bremen breit diskutiert werden solle, so dass sie anschließend auf Basis der Rückmeldungen geschärft werden könne.

**B. Lösung**

Die Rahmenplanung für die Qualitätsentwicklung der Schulen im Lande Bremen soll Aufschluss darüber geben, wie die einzelnen Bausteine der Qualitätsentwicklung, d.h. Unterrichts- und Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Personalentwicklung und Ressourcensteuerung, systemisch ineinander greifen. Dabei gibt sie Antworten auf die folgenden Fragen:

- Welche Ziele streben wir an?
- Wo stehen wir heute?
- Was soll wann, wie von wem getan werden, um diese Ziele zu erreichen?
- Was wollen wir zu welchem Zeitpunkt erreicht haben?

Diese Grundstruktur der Rahmenplanung ist in Schulleitungsdienstbesprechungen über eine Powerpoint Präsentation allen Schulleitungen im Land Bremen von der Abteilungsleiterin Bildung vorgestellt und gemeinsam diskutiert worden. Aus den einzelnen Schulformen gab es in diesen Sitzungen erste Rückmeldungen. Weitere Anregungen wurden von Schulen schriftlich eingebracht, nachdem sie die Planung in ihren Kollegien vorgestellt hatten. Hierfür waren ihnen die Präsentation und eine Kurzfassung zur Verfügung gestellt worden. Auch mit dem ZEB, der GSV und dem PR-S ist die Rahmenplanung besprochen worden.

Wie auch in den kleineren Rückmeldeschleifen Ende des vergangenen Jahres, sind auch in dieser breiten Diskussion die Zielsetzung des Papiers und seine Grundlinien deutlich gestützt worden. Exemplarisch lassen sich hier die folgenden Einschätzungen zweier Schulen zitieren:

- „Ich halte die Rahmenplanung für sehr gut, von hohem Niveau, sehr durchdacht, getragen von großer Sachkenntnis und gutem Kommunikationsstand, konkret und zugleich sehr differenziert geschrieben.“
- „Dass es eine solche Planung gibt und sie alle Ebenen einbezieht, halte ich für einen wesentlichen Fortschritt. Durch die zeitliche Planung wird deutlich, dass dies keine „Eintagsfliege“ ist, sondern ein ernsthaftes, langfristiges Interesse an dieser Entwicklung besteht und auch die Bereitschaft, dies zu kontrollieren (es ist positiv, Rückmeldung zu bekommen!)“

Neben der grundsätzlichen Bestärkung gab es eine Vielzahl von kritischen und konstruktiven Anmerkungen, die zu einer umfassenden Überarbeitung der Rahmenplanung geführt haben. So wurde die gesamte Zeitschiene für die Realisierung der Rahmenplanung entzerrt. Die Zielsetzungen sind jetzt stärker auf Schuljahre bezogen. Für die Umsetzung sind die Zeitfenster bis Mitte 2007, bis Mitte 2009 und bis Mitte 2011 gesetzt. Zuvor sah die Taktung die Zeiträume jeweils Ende 2006, 2008 und 2012 vor. Als weitere Anregungen, die Eingang gefunden haben, sind exemplarisch die stärkere Berücksichtigung der besonderen Situation der Förderzentren und die Rolle der Eltern im Qualitätsentwicklungsprozess zu nennen.

Jenseits der Überarbeitung des Planungsdokumentes ist in den Diskussionen sichtbar geworden, dass die Verständigung über schulische Qualität, die Klärung der Rollen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Systemebenen im Dialog von großer Bedeutung ist, sich konstruktiv entwickelt und am Beispiel der einzelnen Elemente der Planung wie z.B. dem „Orientierungsrahmen Schulqualität“ fortzuführen sein wird.

Die anliegende, überarbeitete Fassung der Rahmenplanung soll zu Beginn des neuen Schuljahres ansprechend gestaltet in gedruckter Fassung den Schulen im Land Bremen zur Verfügung gestellt werden. Ihren dynamischen Charakter wird sie insofern weiter behalten, als dass Ziele, Maßnahmen und Zielerreichung kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt werden müssen.

### **C. Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Bildung nimmt die vorgelegte Rahmenplanung für die Qualitätsentwicklung der Schulen im Land Bremen zur Kenntnis und stimmt dem weiteren Umgang mit der Planung zu.

In Vertretung

Dr. Göttrik Wewer  
Staatsrat